

**M 4.1: Kompetenzmatrix für den Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“**

Handlungs- dimension  Wissens- dimension	Erkenntnisgewinnung	Anwendung	Kommunikation	Beurteilung/Bewertung
Alltagswissen		<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechweisen unterscheiden und beachten: z.B. gehoben, derb, abwertend, ironisch</li> </ul>		
Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen</li> <li>grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion</li> <li>„Sprachen in der Sprache“ kennen</li> <li>sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs kennen: Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene</li> <li>Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen</li> <li>Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen</li> <li>wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen</li> <li>beim Sprachhandeln die inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen</li> <li>ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen</li> <li>Satzstrukturen kennen: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzgliedteil</li> <li>Wortarten kennen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität</li> <li>grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen, insbesondere Tempus, Modus, Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachen in der Sprache in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt</li> <li>sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs anwenden: Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene</li> <li>Möglichkeiten der Textstrukturierung nutzen</li> <li>Leistungen von Sätzen und Wortarten für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</li> <li>Satzstrukturen funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil</li> <li>Wortarten funktional gebrauchen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität</li> <li>grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen nutzen, insbesondere Tempus, Modus, Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels bewerten: z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse</li> </ul>

<b>Problemlöse- wissen/ Strategienwissen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie beim Sprachhandeln berücksichtigen.</li> <li>• <i>grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe</i></li> <li>• <i>Rechtschreibstrategien anwenden</i></li> <li>• <i>Nachschlagwerke nutzen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Sprachhandeln die inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation berücksichtigen</li> </ul>	
<b>Metawissen</b>				